

Blüemlisalp irä Sommernacht...

Die Blüemlisalp wird nicht nur von Polo Hofer besungen, das imposante Bergmassiv war auch das Ziel einer Tourenwoche der Jugend der SAC- Ortsgruppe Surental.

Am 26. August trafen sich sieben junge oder junggebliebene Bergsteigerinnen und Bergsteiger, um während einer Woche die Region um Kandersteg zu erkunden.

Das erste Tagesziel war die Blüemlisalphütte. Der Aufstieg von Kandersteg zur Hütte ist lang, steile 1700 Höhenmeter müssen überwunden werden. Das wunderschöne Panorama mit dem Öschinensee und den mächtigen Alpengipfel im Hintergrund entschädigen aber für die Anstrengung.

Am Montag war nach einem gemütlichen Zmorge in der Hütte Aus- und Weiterbildung auf dem Gletscher angesagt. Themen wie Anseilen, Spaltenrettung und Spuranlage auf dem Gletscher konnten mit viel Praxisbezug angeschaut werden. Als zusätzliche Herausforderung wurden alle Mitglieder der Gruppe in eine Gletscherspalte abgeseilt. Mit Eiskletterausrüstung wieder hochzuklettern, sorgte trotz den wortwörtlich eisigen Temperaturen für einige Schweisstropfen.

Am nächsten Tag war das Ziel ein paar Nummern anspruchsvoller: Nichts anderes als das Blüemlisalphorn, mit 3661 Meter der höchste Gipfel des Gebiets. Um 03.20 Uhr läutete der Wecker und ein paar Minuten später wurde mässig motiviert ein bisschen Brot oder Müesli gekaut. Frühmorgens (oder spät in der Nacht) startete die Gruppe zur Tour. Im Schein des Mondes und der Stirnlampen war der erste Teil der Tour schon fast eine meditative Angelegenheit. Nach etwa zwei Stunden wurde die Route steiler und fordernder, statt auf dem Gletschereis bewegte sich die Gruppe im zweiten Teil der Tour im Fels. Dank einem Fixseil und einigen Sicherungspunkten wurden aber auch die Schlüsselstellen schnell und sicher überwunden und kurz nach acht Uhr konnten auf dem Gipfel die Hände geschüttelt und ein verdienter Schnupftabak in die Nase gedrückt werden. Nach einer kurzen Pause und einem Gipfelfotografie wurde speditiv der Abstieg unter die Bergschuhe genommen und ein paar Minuten nach elf Uhr wurden zurück in der Blüemlisalphütte die ersten Röstis bestellt.

Wie ein Mitglied der Gruppe zu diesem Zeitpunkt treffend feststellte, kann man sehr viel machen an einem Tag, wenn man nur früh genug aufsteht. Und zwar kann man beispielsweise an einem Nachmittag noch die 1700 Höhenmeter Abstieg nach Kandersteg zurücklegen und sich auf dem Campingplatz für den zweiten Teil der Tourenwoche einquartieren. Am Abend wurde dann bei einer Pizza der Gipfelerfolg gebührend gefeiert.



Am Mittwoch ging es dann ans Sportklettern. Mit der Seilbahn konnte der Zustieg zum Klettergebiet Sonnbüel/Winteregg schon fast unverschämt verkürzt werden. Nach einigen gekletterten Routen am Vormittag verhinderte im Verlauf des Nachmittags einsetzender Regen weitere Glanzleistungen am Fels. So wirklich traurig darüber war aber niemand, ein bisschen haben wohl alle den Vortag noch in den Beinen gespürt.

Am nächsten Morgen lag dichter Nebel über Kandersteg, nicht gerade optimale Bedingungen für die geplanten Mehrseillängenkletterei im Gebiet Üschinen.

Aber mal schauen kann man ja und so standen die Kletterer nach einer kurzen Autofahrt und einem rutschigen Zustieg zwar im dichten Nebel aber auch vor einer überraschend trockenen Felswand. In drei Seilschaften wurden bis zu 150 Meter langen Routen geklettert. Das wunderbare Bergpanorama musste man sich den ganzen Tag vorstellen, doch die Kletterei im Nebel hatte durchaus einen speziellen Reiz.

Zur Belohnung konnte anschliessend über die Felswand abgeseilt werden und kurz darauf gab es in einer Alpbeiz ein Kaffee und ein Käseplättli. Damit waren auch alle eingestimmt für das Fondue am Abend. Da nicht ganz ausgegessen wurde,

erstaunte es nicht, dass am Freitagmorgen Regen auf das Zelt prasselte. Folglich wurden die letzten Kletterprojekte abgeblasen und die Heimreise angetreten.

Als Erinnerung kamen ein paar Blattern an den Füssen und ein blauer Fleck am Knie mit nach Hause sowie viele Eindrücke und Erlebnisse aus den Berner Oberländer Berge.

